

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingel-
andt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 8.

Sonnabend, den 23. Januar 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Ordensverleihungen, welche sich an das am Berliner Hofe vergangenen Sonntag stattgefundene Krönungs- und Ordensfest geknüpft haben, sind diesmal zahlreicher ausgefallen, als je zuvor. Dieselben belaufen sich auf insgesamt 1436, welche sich wie folgt vertheilen: Rote Adlerorden 634, Kronenorden 186, Hohenzollern'sche Hausorden 27 und Allgemeine Ehrenzeichen 589. — Von den zahlreichen Kommissionen des Reichstages hat endlich diejenige zur Vorberathung der Novelle zum Unfallversicherungs-gesetz, betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes, ihre Arbeiten im Wesentlichen erledigt. Der Bericht der Kommission ist im Plenum bereits zur Bertheilung gelangt. Auch die Kommission zur Vorberathung des Reichensperger'schen Antrages auf Einführung der Berufung in Strafsachen, hat ihren Bericht nunmehr fertiggestellt. Beide Kommissionsberichte dürften aber vor Mitte nächsten Monats schwerlich im Plenum zur Verhandlung kommen. — Die kirchenpolitischen Angelegenheiten haben durch die Encyklika des Papstes an das preussische Episkopat, durch das Antwortschreiben des Reichslanklers an den Papst und durch die verschiedenen Wendungen anschlüssig, beweist im Allgemeinen doch nur, daß eine Verständigung zwischen Preußen und dem Vatikan über die Revision der Maigesetze vorerst noch nicht zu erwarten ist. Das Rundschreiben ist überhaupt offenbar unter dem Eindrucke des schon vorher übergebenen Erwiderungsschreibens des Fürsten Bismarck auf das Breve des Papstes verfaßt worden. Der leitende deutsche Staatsmann drückt zwar seinen Dank für die Verleihung des Christusordens in überaus höflicher Weise aus, und anerkennt auch dankend die erfolgreiche päpstliche Vermittelung in der Karolinenfrage, aber der Brief läßt in seinen Schlüssen deutlich durchschimmern, daß ihm die Pflicht gegen das Interesse seines Staates verbietet, seiner Erkenntlichkeit für die päpstliche Vermittelung durch weitgehende Zugeständnisse Ausdruck zu verleihen und das ist denn auch im Vatikan sehr gut verstanden worden. — Was die Posener Erzbischofsfrage anbelangt, so scheint nur das Eine festzustehen, daß der Nachfolger des Grafen Ledochowski kein Pole sein wird. Alle anderen Meldungen aber, die hiermit zusammenhängen, müssen vorläufig beanstandet werden und die Nachricht von der Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin wird jetzt sogar entschieden dementirt.

Oesterreich-Ungarn. Der böhmische Landtag hat seine Session mit einer Haupt- und Staatsaktion geschlossen. Als eine solche stellt sich die Debatte über die Sprachenvorlage dar, bei welcher es sich um die von dem Abg. Plener und dem Abg. Trojan eingebrachten, einander entgegenstehenden, Anträge handelte. Derjenige der deutschen Minorität, vertreten durch den erstgenannten Abgeordneten, verlangt die nationale Abgrenzung der Gerichts- und Verwaltungsbezirke in Böhmen, als einzig wirksamer Schutz der Deutschen gegenüber dem Czechenthum, und fordert zugleich die Aufhebung der Sprachenverordnung. Der czechische Gegenantrag verlangt die Gleichberechtigung der czechischen Sprache mit der deutschen auch in den Aemtern der deutschen Bezirke Böhmens. Nach heftigen Debatten, die am Dienstag ihren Höhepunkt erreichten und welche die nationalen Gegensätze zwischen den Deutschböhmen und den Czechen in ihrer vollen Stärke zeigten, wurde der Plener'sche Antrag am genannten Tage abgelehnt, dagegen der czechische Antrag zur Grundlage der weiteren Debatte gemacht. Dies läßt keinen Zweifel, daß derselbe schließlich angenommen worden ist, wenn vielleicht auch mit einigen

Modifikationen; die czechische Sprache wird also künftighin neben der deutschen auch in den reindeutschen Landestheilen Böhmens volle amtliche Geltung haben und dies ist wohl einer der schwersten Schläge, die je das schwerbedrängte Deutschthum in diesem Kronlande treffen konnten.

Balkanhalbinsel. Die europäische Diplomatie hat sich mit ihrem Abrüstungsverlangen in Athen, wie in Belgrad und in Sofia einen Korb geholt. Von Griechenland, wie von Serbien und Bulgaren ist als hauptsächlichster Grund für die Weigerung dieser Staaten, ihre Heere vollständig zu demobilisiren, die noch ungewisse Lage auf der Balkanhalbinsel angeführt worden; speziell Serbien hat dabei noch eine ganze Reihe anderer Gründe aufgezählt, die für diese Weigerung angeblich sprechen. Zunächst kommt es aber nicht darauf an, inwieweit die kleinen Balkanstaaten Recht haben, Gemehr bei Fuß die weitere Entwicklung der Dinge zu beobachten, vorläufig handelt es sich darum, daß sie eine Forderung des vereinigten Europas, die mit zur Herbeiführung friedlicher Zustände im Orient dienen sollte, zurückgewiesen haben und es fragt sich nun, wie die Großmächte diese Reckheit beantworten werden. Bis zur Stunde liegen indeß noch keinerlei bestimmte Nachrichten über ein nachdrücklicheres Vorgehen der Großmächte gegen die renitenten Balkanstaaten vor, jedenfalls ist aber ein solches Interesse des Ansehens Europas bei den Völkern der Balkanhalbinsel dringend geboten. — Die Reise des Fürsten Nikolaus von Montenegro ins Ausland und die Uebertragung der Regentenschaft an die Fürstin während der Dauer seiner Abwesenheit erregten begreiflicherweise nicht geringes Aufsehen. Der „Glas Crnogorca“, das montenegrinische Regierungsblatt, erklärt nun, die Reise des Fürsten habe den Zweck, von den industriellen und landwirtschaftlichen Verhältnissen Italiens und Frankreichs Kenntniß zu nehmen und sollen die Ergebnisse der Reise im Interesse der friedlichen Entwicklung Montenegros verwertet werden. Das Blatt schließt mit der Bemerkung, daß Montenegro, da es in Frieden mit seinen Nachbarn lebe, sich ruhig den Werken des Friedens widmen könne. Nun, das kann man auch nur aufrichtig wünschen! — Zu der Weigerung der kleinen Balkanstaaten, abzurüsten, liegt jetzt die erste offiziöse Aeußerung vor. Dieselbe kommt von dem „Journal de St. Petersburg“, welches meint, die Mächte würden ihre Bemühungen, das vorgesteckte Ziel zu erreichen, verdoppeln. Dies fordere nicht nur die Würde Europas, sondern auch die Nothwendigkeit, den Kalamitäten vorzubeugen, deren Umfang Niemand vorher übersehen könne. Belgrad, Athen und Sofia müßten daher unter Bedingungen, die Europa als angemessen erachte, abrüsten.

Frankreich. Die drohenden Differenzen zwischen Frankreich und Spanien anlässlich der Umtriebe der auf französischem Boden weilenden spanischen Radikalen sind noch im Keime erstickt worden. Dem neuen spanischen Botschafter in Paris, Albareda, ist vom Ministerpräsidenten Freycinet Kenntniß bezüglich der strengen Maßregel gegeben worden, welche Freycinet zur Ueberwachung der französisch-spanischen Grenze angeordnet hat. Albareda sprach dem Ministerpräsidenten hierfür seinen Dank aus.

England. Die Anzeichen mehren sich, welche dafür sprechen, daß die englische Regierung für die nächste Zeit ihre Hauptaufmerksamkeit der irischen Frage widmen müssen. Am Dienstag empfing der Premier, Lord Salisbury, mehrere regierungsfreundliche irische Vereinigungen, welche auf die ernste Lage der Dinge in Irland hinwiesen und baten, die Regierung möge die erforderlichen Maßregeln treffen. Lord Salisbury beschränkte sich indeß darauf, zu erklären, die Regierung sei sich ihrer Verantwortlichkeit bei der gegenwärtigen Krisis wohl bewußt und werde dieser Verantwortlichkeit treu bleiben; für die

loyalen Irländer ist mit dieser Antwort gerade nicht viel gewonnen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der am 18. Januar von Hainsberg nach Ripsdorf abgelassene Theaterextrazug war insgesamt von 60 Personen benutzt; es stiegen in Rabenau 5, Dippoldiswalde 50, Obercarsdorf 2 und Buschmühle 3 Personen aus.

Dippoldiswalde, 22. Januar. Wie wir bereits mittheilten, hat Herr Lehrer Buckel die Absicht, von Ostern d. J. an, hier eine Fortbildungsschule für Mädchen in's Leben zu rufen, in welcher außer der nöthigen Uebung und weiteren Fortbildung im deutschen Styl und im Rechnen, deutsche Literatur und Buchführung, vor Allem aber gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten geboten werden sollen. Nach manchen Vorarbeiten ist dieses Projekt, wie wir hören, nunmehr soweit vorbereitet, daß die Fortbildungsschule für Mädchen nächste Ostern ihren Anfang nehmen kann. Es ist gelungen, in der Person einer geprüften und mit den besten Zeugnissen versehenen Handarbeits-Lehrerin eine Kraft zu gewinnen, welche für einen gründlichen, methodischen Unterricht in den verschiedensten weiblichen Handarbeiten die wünschenswerthe Garantie bietet, während Herr Buckel als Lehrer unserer Bürgerschule bereits genügend Beweis seiner Tüchtigkeit geliefert hat. Wenn nun auch bereits eine Anzahl Schülerinnen angemeldet sind, so ist eine möglichst allgemeine Betheiligung unserer heranwachsenden weiblichen Jugend eine Lebensfrage für das gemeinnützige Unternehmen, und möchten wir also recht lebhaft wünschen, daß die bequeme Gelegenheit, die hier zur wünschenswerthen Fortbildung unserer Töchter geboten wird, möglichst allseitig benutzt werden möchte. Selbstverständlich ist die Theilnahme nicht auf hiesige Schülerinnen beschränkt, sondern es erscheint die Betheiligung der näheren und weiteren Umgegend höchst erwünscht. Es fehlt ja auch für die etwa aus weiterer Entfernung sich meldenden Schülerinnen hier durchaus nicht an Gelegenheit zu einem billigen Unterkommen in einfachen, anständigen Familien, so daß also mit verhältnismäßig geringem Aufwande erreicht werden könnte, was unter ungünstigeren Verhältnissen Kosten verursacht, die nur Wenige zu bestreiten vermögen. Es wird in der That Zeit, daß die Einsicht zum allgemeinen Durchbruch kommt, wie unsere Töchter ebenfalls ein Recht haben, ihren Theil von dem Allgemeingute der Bildung zu empfangen. Die Zeit bis Ostern ist wohl lang genug, um sich über die Berechtigung dieses Anspruchs klar zu werden. Jedenfalls werden die genauere Einrichtung und die Bedingungen der Theilnahme baldigst allgemein bekannt gegeben werden.

— 22. Januar. Nach einem aus Wöhrungen in Ostpreußen gestern Abend eingegangenen Telegramm wird Herr Physiker Kuhl aus Jena, auf dessen Ankunft wir neulich schon vorbereitet, bestimmt nächsten Montag, den 25. Januar, hierher kommen, um den zugesagten Vortrag über Berührungselektricität, mit ganz besonderer Berücksichtigung des elektrischen Lichts, bez. der elektrischen Beleuchtung, zu halten. Unterstützt durch Experimente mit vorzüglichen Apparaten dürfte dieser Vortrag sicher geeignet sein, das allgemeine Interesse zu erregen, und hofft der Gewerbeverein auf zahlreichen Besuch auch von Nichtmitgliedern, da er, dem allgemeinen Interesse zu dienen, allein das Risiko übernommen hat. Selbstverständlich eignet sich der Vortrag auch für Damen, deren Besuch sehr willkommen ist. Da wegen Kürze der Zeit weitere Bekanntmachung für entferntere Orte nicht erfolgen kann, so bitten wir diese Einladung zu beachten, im Uebrigen aber verweisen wir auf die in dieser Nummer enthaltene Bekanntmachung des Gewerbevereins.

Possendorf. Die im hiesigen Orte am 15. Jan. ins Leben getretene Zwischenstation für arme Reisende hat durch den Markenausgeber Herrn Büttig in der ersten Woche 37 Markten zur Verpflegung ausgegeben. Nach den bisherigen Wahrnehmungen sind die Reisenden mit der neuen Einrichtung zufrieden, auch ist das Benehmen derselben im Allgemeinen befriedigend, so daß man hoffen darf, daß diese wohlgemeinte Veranstaltung sich in Zukunft bewähren wird.

Am Nachmittag des 18. Januar stürzte auf der zwischen Possendorf und der vormaligen Chausseegeldentnahme befindlichen steilen Straßenstrecke während desfahrens das dem Wirtschaftsbefitzer Gotthelf Vogt in Reichstädt gehörige, ca. 28 Jahre alte Pferd und war auf der Stelle todt. Der Kadaver wurde vom Kavaller Frischke aus Deuben abgeholt.

Hänichen. Der an hiesiger Schule angestellte Hilfslehrer Georg Rohland (Sohn des vormaligen Spartaassen-Kontroleurs in Frauenstein und späteren Spartaassen-Kassiers in Eibenstock) ist am 20. Januar festgenommen und wegen gefährlicher Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren durch Gendarm Kömer von Possendorf an das kgl. Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert worden.

Rehefeld. Am 21. Januar, Vormittags 9 Uhr, kam König Albert in Begleitung seines Flügeladjutanten Major von Malortie nach Rehefeld, besichtigte die Wildfütterungen und kehrte Nachmittags gegen 2 Uhr von Haltetelle Hermisdorf-Rehefeld aus mittelst Extrazuges nach Dresden zurück.

Dresden. Auch die 2. Deputation der ersten Kammer empfiehlt die Bewilligung der von der Regierung geforderten Gelder zum Baue der Eisenbahnlinien Klingenthal-Landesgrenze, Stollberg-Zwönitz, Mügeln-Rerchau-Trebsen und Leipzig-Plagwitz.

Dem Bericht der Rechenschaftsdeputation der zweiten Kammer über das kgl. Dekret, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1882/83 entnehmen wir, daß die Kalkwerke in ihren rückgängigen Ertragsverhältnissen noch weiter zurückgegangen sind und insgesamt 62,674 M. 49 Pf. weniger ergeben haben. Während das Kalkwerk Hermisdorf 1880/81 18,099 Mark und 1882/83 12,516 M. 73 Pf., also 5582 M. 27 Pf. weniger ergab, betragen die Ueberschüsse beim Kalkwerk Jaunhaus 1880/81 1561 M. 90 Pf. und 1882/83 823 M. 64 Pf., also 738 M. 26 Pf. weniger.

Die Einführung des Landes-Gesangbuches ist bis auf 8 Gemeinden im ganzen Lande erfolgt; von diesen gehören 2 Gemeinden (Herrnhut und Kleinwelska) nicht zur Landeskirche; die anderen Gemeinden sind theils auferländische, theils haben sie das alte Dresdner Gesangbuch beibehalten, theils haben sie wegen besonderer Verhältnisse den Termin der Einführung des Landes-Gesangbuches noch einige Jahre hinaus gerückt; nur eine Gemeinde hat sich zu keinem bestimmten Termine für jene Einführung entschließen können.

Auf den Hauptlinien und größeren Strecken unserer sächsischen Eisenbahnen ist bekanntlich zur Erwärmung der Koupees für die Herbst- und Winterzeit die Einrichtung getroffen, Wasserdampf von der an der Spitze des Zuges befindlichen Lokomotive durch Ventilröhren und Verbindungsschläuche — letztere, aus Gummimasse, stellen die Verbindung zwischen den einzelnen Waggons her — nach den verschiedenen Koupees ein- und abzuführen. Hierbei hat es der Reisende an der Hand, sein innehabendes Koupee auf heiß oder kühl selbst zu stellen. Es ist diese Heizungsart unter dem reisenden Publikum auch die beliebteste, und daher für deren Verbreitung seitens der königl. Generaldirektion nach und nach auch immer mehr Sorge getragen worden, so daß mit Beginn der diesjährigen Heizungsperiode bereits 21 Linien mit dieser Dampfheizung versehen waren. Auf allen Theilstrecken jedoch selbige einzuführen, ist aber unmöglich, indem auf den Nebenlinien bez. solchen mit Sekundärbetrieb allen Zügen, welche Personenbeförderung haben, auch Güterwagen beigegeben werden müssen u. und diese eine Verbindung von der Maschine nach den Personenwagen nicht gestatten. Für diese kleineren Strecken ist daher eine andere Heizungsart eingeführt, und zwar die mit Briquets bez. Holzkohle. 23 kleinere Linien haben diese Art der Heizung, und wird solche nach und nach auch noch da hergestellt, wo bis jetzt die dritte Heizungsart, die Wärmflasche, ihre Thätigkeit ausübt. Es sind dies die Linien: Niesä-Rossen, Rossen-Bienenmühle, Rodau-Lengefeld-Olbernhau, Niesä-Röderau und Pristewitz-Großenhain.

Die von vielen Seiten und besonders bei den Verhandlungen der sächsischen Ständerversammlung wiederholt zum Ausdruck gelangten Klagen über die Nothlage der Landwirtschaft haben den Landwirtschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen bewogen, auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen

Kreditwesens mit Erleichterungen vorzugehen. Bei der Aufnahme der 4prozentigen Darlehen des gedachten Vereins, die in baarem Gelde gezahlt werden, soll bis auf Weiteres für den Darlehensnehmer jeder Abzug für Provision, Kosten und Pfandbriefkempel wegfallen, so daß künftig diese sämtlichen Unkosten von Seiten des Vereins getragen werden.

Meißen. Der Brand in dem Schnorr'schen Weinberghause in Niederspaar am 16. d. M. ist von dem 13jährigen Sohne des Winzers Voigt geständigemassen angelegt worden. Gedachter Knabe hatte wegen leichtsinniger Streiche Strafe von seinem Vater zu erwarten, und, in der Absicht, sich derselben zu entziehen, wenn er die Aufmerksamkeit der Eltern auf einen anderen Gegenstand lenke, den Brand angestiftet. Der Knabe ist verhaftet.

Pirna. Der Unterbrechung des Unterrichts in der Seminarische ist am 19. Januar die Schließung des ganzen Seminars gefolgt. Die Seminaristen sind meistens in ihre Heimath gereist und werden die Lokaltäten einer gründlichen Reinigung und Desinfektion unterworfen.

Radeberg. Ueber das Vermögen der bekannten Aktiengesellschaft „Saxonia“ Eisenwert und Eisenbahnbedarfs-Fabrik ist vom Gericht das Konkursverfahren eröffnet worden.

Leipzig. Der Rath hat beschlossen, das Institut der Chaisenträger am 1. Juli d. J. aufzuheben. Die beste Chaise will man dem Verein für die Geschichte Leipzigs überweisen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Sitzung der Kommission für den Nordostseekanal am 21. Januar wurde der preussischerseits zu übernehmende Präzipual-Beitrag von 50 Millionen Mark mehrseitig als nicht gerechtfertigt bezeichnet. Der Abgeordnete von Schalscha meinte, man solle die Beteiligungen nach Zonen abmessen, namentlich Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg und Bremen heranziehen. — Der Staatssekretär von Bötticher fand den Beitrag Preußens ebenfalls hoch, doch seien faktische und moralische Verpflichtungen Preußens zum Ausbau des Eiderkanals und insbesondere der Vortheil für Schleswig-Holstein zu berücksichtigen. Auf Preußen entfallen die längsten Küstengebiete und 88 Prozent der beteiligten Schiffahrt. Im Bundesrath habe man den Beitrag theilweise zu niedrig gehalten; würde der Reichstag ihn aber herabsetzen, so könne das Preußen nur angenehm sein.

Die geschäftliche Lage des Reichstages ist eine recht eigenthümliche. Er hat jetzt nicht weniger als 14 Kommissionen mit weit über 200 Mitgliedern eingesetzt, und bislang sind erst 2 Berichte von verhältnißmäßig sehr untergeordneter Bedeutung erstattet worden. Dabei stehen noch 2 Vorlagen allerersten Ranges — das Branntwein-Monopol und die Verlängerung des Sozialisten-Gesetzes — in Sicht, und andere Vorlagen stehen vor der ersten Lesung. Das ist die Lage zwei Monate nach Beginn der Session, deren Ende hiernach gar nicht abzusehen ist.

Hamburg. Die internationale Fahrplanconferenz ist am 20. Januar hier zusammen getreten und beschloß, den Sommerfahrplan am 1. Juni d. J. in Kraft treten zu lassen.

Bayern. Das General-Komitee des landwirtschaftlichen Central-Vereins des Königreichs beschloß mit 19 gegen 10 Stimmen, dem Branntwein-Monopol nach der Bundesrathsvorlage im Prinzip zuzustimmen.

Frankreich. Der bisherige Oberkommandirende in Tonkin, General de Courcy, ist abberufen und durch General Garnet ersetzt worden.

Serbien. Trozdem die Serben in dem Kriege mit Bulgarien stets unterlegen sind, läßt die Regierung in Wien 8000 silberne Medaillen mit der Inschrift: „Den tapferen Kriegern des Feldzuges 1886“ prägen.

Bulgarien. Die Antwort der Regierung auf die Kollektionnote der Mächte bezüglich der Abrüstung erkennt an, daß Rußland sich fortbauernd für das Loos der Balkanstaaten interessire, namentlich für dasjenige Bulgariens. Die Regierung sei bereit, abzurufen, sobald Serbien, das von Tag zu Tag eine drohendere Haltung annehme, sich formell verpflichtet haben werde, abzurufen, oder sobald die Großmächte die Wiederherstellung des Friedens gesichert und die Garantie dafür übernommen haben würden, daß Bulgarien nicht nochmals von Serbien angegriffen werde.

Ägypten. Man wird sich erinnern, daß zur Zeit des letzten Feldzuges im Sudan englische Zeitungskorrespondenten die Thatsache mittheilten, daß beim Abfeuern der Martini-Henry-Gewehre die Kugeln im

Laufe stecken blieben und die Bajonette beim Angriff nicht selten abbrachen oder sich bogen wie Pfropfenzieher. Obgleich zur Zeit, ähnlich wie beim Krimkrieg, diese skandalösen Mängel der englischen Waffen nach Kräften vertuscht wurden, so ließen die Militärbehörden die Sache näher untersuchen, wobei sich denn die Richtigkeit der von den Korrespondenten behaupteten Thatsachen herausstellte. Zunächst wurden demnach die scharfen Patronen geändert, indem man harte statt weiche Metallbüchsen verwendete; augenblicklich nun werden in Eufeld und anderen Waffenplätzen Versuche mit Bajonetten und Säbeln angestellt, von denen sich über 30 Proz. derartig bogen, daß sie für gänzlich untauglich erklärt wurden, während der Rest sehr mangelhaft war und nur einige wirklich brauchbar waren. Der zu den Bajonetten verwendete Stahl ist durchgängig so weich, daß er sich beim geringsten Druck biegt; die Säbel hinwieder sind so spröde, daß sie leicht brechen; kurzum — die Waffen sind nichts werth und müssen durch neue ersetzt werden. Wie gewöhnlich, ist Niemand daran schuld; der Fabrikant hat seine Bestellung nach dem ihm vorgelegten Muster ausgeführt, der Inspektor hat die Waffen bei der Ablieferung für gut befunden und John Bull hat bezahlt; der Soldat aber kann mit seinem Gewehr nicht schießen, mit seinem Bajonett nicht fechten und ist daher unter Umständen seinem Feinde gegenüber gänzlich wehrlos.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. Januar.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt standen außer mehrfachen Ueberständen vom letzten Hauptmarkte als neuzugehoben 3 Rinder, 132 Hammel, 356 Schweine, sowie 541 Rälber zum Verkauf. In erstbenannten beiden Viehgattungen wurden unter Zugrundelegung der leistungsgerechten Preise nur wenige Auskäufe bewirkt. Schweine wurden theillich abgenommen und für den Centner Schlachtgewicht 50-57 M., für den Centner lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara 46-54 M. bewilligt. Der Rälberhandel verlief ziemlich gut, doch trat eine Preischwankung gegenüber der letzten Notirung nicht ein, so daß das Kilo Fleisch besser Qualität auf 110 Pf., das leichtere Stücke auf 70 Pf. zu stehen kam.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 3. Sonntag n. Epiph. (24. Januar), früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr predigt Herr Sup. Drip.

Altenberg.

Am 3. Sonntag nach Epiph. (24. Januar) Frühkommunion und Beichte 1/9 Uhr: Herr Pfarrer Kleinpaul. Vormitt. 9 Uhr predigt derselbe. Nachmittags 1 Uhr Beichte.

Frauenstein.

Sonnabend, den 23. Januar, Nachmittags 1 Uhr, Beichte: Herr Diakonatsvikar Weigel. Sonntag, den 24. Januar, früh 9 Uhr, predigt Herr Diak. Vikar Weigel. Nachmittags 1/2 Uhr Beichte.

Billet-Preise ab Station Schmiedeberg.

	Tourbillet in Pfennigen.		Tagebillet in Pfennigen.		Wochenbillet in Pf.	Wochenbillet in M.	Spezial-Abrechnung für je 10 M.
	2. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	3. Kl.			
Gainsberg . . .	140	90	180	120	30	50	15
Cosmannsd. . .	140	90	180	120	30	50	15
Rabenau . . .	110	70	140	100	20	40	15
Spechtritz . . .	110	70	140	90	20	40	15
Seifersdorf . .	90	60	110	80	20	30	15
Walter . . .	80	50	100	70	10	30	15
Dippoldisw. . .	50	30	60	40	10	20	7
Ulberndorf . .	30	20	40	30	10	10	7
Obercarsdorf .	30	20	40	30	10	10	7
Raundorf . . .	30	20	40	30	10	10	7
Buschmühle . .	30	20	40	30	10	10	7
Ripsdorf . . .	30	20	40	30	10	10	7
Dresden-M. . .	210	140	270	180	40	60	21

Billet-Preise ab Station Ripsdorf.

	Tourbillet in Pfennigen.		Tagebillet in Pfennigen.		Wochenbillet in Pf.	Wochenbillet in M.	Spezial-Abrechnung für je 10 M.
	2. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	3. Kl.			
Gainsberg . . .	170	110	220	150	30	50	15
Cosmannsd. . .	170	110	220	150	30	50	15
Rabenau . . .	140	90	180	130	30	40	15
Spechtritz . . .	140	90	180	120	30	40	15
Seifersdorf . .	120	80	150	110	20	30	15
Walter . . .	110	60	140	100	20	30	15
Dippoldisw. . .	80	50	100	70	20	20	7
Ulberndorf . .	60	40	80	50	10	20	7
Obercarsdorf .	50	40	70	50	10	20	7
Raundorf . . .	40	30	50	40	10	10	7
Schmiedeberg .	30	20	40	30	10	10	7
Buschmühle . .	30	20	40	30	10	10	7
Dresden-M. . .	240	160	310	210	50	60	21

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

Ämtlicher Theil.

Zwangs-Versteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des in Konkurs verfallenen Kaufmanns **Georg Max Sander**, jetzt in Leipzig, eingetragenen Grundstücke:

1. des Mühlengrundstücks, eingerichtet zu Holzschleiferei und Pappfabrik, Folium 94 des Grundbuchs, Nr. 89 des Brandkatasters, Nr. 406 a, 138, 139, 140, 406 b, 407, 408, 409 und 410 des Flurbuchs für Klingenberg, geschätzt auf 63,623 M. 50 Pf.,
2. das Wiesengrundstück mit Erlen-Niederwald, Folium 16 des Grundbuchs und Nr. 353 a des Flurbuchs für Obercummersdorf, Niederschleibitz, geschätzt auf 150 M.,

sollen im hiesigen Königl. Amtsgericht zwangsweise versteigert werden und ist **der 28. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr,** als Anmelddetermin,

ferner

der 17. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 1. März 1886, Vormittags 10 Uhr,

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelddetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelddetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Charandt, am 23. Dezember 1885.

Königliches Amtsgericht.
Scheufler.

Allgemeiner Anzeiger.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Atelier ge-
heißt. — Moment-Aufnahmen für Kinder von 11—2 Uhr. **E. Kögel**, Photograph.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Die geehrten Eltern der angemeldeten Schülerinnen, sowie alle Freunde meines Unternehmens werden hierdurch auf **Dienstag, den 26. Januar**, Abends 8 Uhr, nach „Stadt Dresden“ (Gesellschaftszimmer) zu einer Besprechung, bez. Beschlussfassung höflichst eingeladen. Der Antritt einer geprüften Handarbeitslehrerin, deren Examenarbeiten von Frau Bezirksarzt Dr. Erler gern vorgezeigt werden, ist gesichert.

Ergebenst **Ed. Buckel.**

Ein wissenschaftl. begründ., bewähr. Nährpräp. ist „Liebes“ **lösliche Leguminose**, angenehme, leicht verdauliche Suppenkost v. hohem Nährwerth, in der Gesundheitspflege, sowohl bei Bleichsucht, Blutarmuth, Reconvalescenz nach Fieber, Magen- und Darm-erkrankungen, Abmagerung, für skrophulöse und blutarme Kinder wie auf der Tafel hoch geschätzt. Dosen zu 1 und $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2.25 und 1.25 in den Apotheken.

12 Diplome u. Medaillen. **Fabrik: J. Paul Liebe-Dresden.** 12 Diplome u. Medaillen.

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Aus erster Hand	Campinas, einz. schwarz, reinsch. à 55, 60, 65	pr. Pfl.	Direct ohne Zwischenhandel an Consumenten.
	Campinas, saftgrün, ohne schwarz à 70—75	—	—
v. d. Importeuren	Laguayra, saftgr., ohne Einwurf à 70—75	—	—
	Java, grün, sehr gutschmeckend à 75—80	—	Diese Preise bieten 2. Consumenten eine Escapatoirs v. 10—30%
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. à 70, 75, 80	—	—
	Neigherry, feinschmeckend à 75, 80, 90, 100	—	—
	Portorico, sehr kräftig und fein à 90—100	—	—
	Mocca, echt arabisch, verlesen à 130	—	Auswahl 130 Sorten.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 63.
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Auktion.

Dienstag, den 26. Januar, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem Gemeinde-Gute Nr. 34 in **Obercarsdorf** 17 Schock Winter-Roggen, vorge schlagen, sowie das noch vorhandene Schütt- und **Safergebundstroh** nach Str. gegen Baarzahlung ver-
auktionirt werden.

Obercarsdorf, den 21. Januar 1886.

Die **Gemeindeverwaltung.**

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme beim Begräbnis unsers geliebten Gatten und Vaters sagen hiermit den herzlichsten und aufrichtigsten Dank **Dippoldiswalde, den 20. Januar 1886.**

Marie verw. Nisfche,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dank!

Nach dem so plötzlichen Hinscheiden unseres heilig-geliebten Töchterchens **Martha Marie**, im noch nicht erreichten 6. Lebensjahre, drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche uns in unserer Noth durch ihren Beistand und Trost aufsu-

richten suchten und die Entschlafene durch Blumen-schmuck ehrten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank noch für das freiwillige Tragen und Fahren, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Möge die Vorsehung von Jedem ähnliche Schicksale fernhalten.

Du warst uns nur geliebt
Auf eine kurze Zeit,
Gott wollt' Dich zu sich ziehen,
Dass tröstet uns im Leid!

Cunnersdorf und Reinhardtsgrimma.

Die tieftrauernden Eltern
Moriz Walthar und Frau, nebst Großeltern.

Bei seinem Weggange von Dippoldiswalde sagt seinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **Moriz Kießling.**

Grosenhain, den 19. Januar 1886.

Ehrenerklärung.

Die gegen Herrn **Nichter** in **Cunnersdorf** ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück.
J. E. Wolf.

Florabad. Geöffnet Sonnabends von Nachm. 3—8 Uhr, Sonntags Vormittags. Auch sind daselbst **Strohblumen** zu verkaufen.

Geschäfts-Empfehlung.

Beim Verkauf meines Hauses und Material-
waaren-Geschäfts danke ich für das mir beinahe 30 Jahre lang geschenkte Wohlwollen und bitte, dasselbe meinem Nachfolger

Herrn **Max Naumann**
gütigst übertragen zu wollen.

Reinhardtsgrimma, den 20. Januar 1886.
Auguste verw. Nolze.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das geehrte Publikum von **Reinhardtsgrimma und Umgegend**, das meiner Vorgängerin geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, einen jeden meiner werthen Kunden nur mit guter und reeller Waare zu bedienen.

Unter Zusicherung aufmerksamer und freundlicher Bedienung und möglichst billiger Preise zeichnet, auf gütiges Wohlwollen harrend,

mit aller Hochachtung
Reinhardtsgrimma, den 20. Januar 1886.
Albert Max Naumann.

Meine Niederlage
des allein echten rheinischen
Trauben-Brust-Honigs
bringe mit dem Bemerken in empfehlende Erinnerung, daß soeben eine größere Sendung von frischer Abfüllung und direktem Bezug eingetroffen ist in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**

Wieder auf Lager!

Grosse fertige Barchent-Hemden

1 Mark 20 Pfg.,

Hemden-Barchente,

gute Qualität, Meter 40 Pfg., frühere Elle 22 Pfg.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Mal, frisch geräuchert, empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Sprotten und Pöcklinge, frische Sendung, empfiehlt **August Frenzel.**

Sprotten und kleine Pöcklinge bei **Bemmann.**

Aepfel verkauft **Theodor Müller.**

Wiescheeren

für Pferde und Kinder, in dem neuesten, verbesserten System, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Gustav Jüppelt.**

Oesterreich. und ungarische Kur- und Tischweine

der Herren Brüder **Tauber** in Prag empfiehlt **C. W. Künzelmanns Nachf.,** am **Wfortenberg.**

Zu Hauskleidern

empfehle ich einen neuen, dauerhaften, glatten Stoff, 8/4 breit, Meter 70 Pf. — frühere Elle 40 Pf.

Germann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Beste bayrische Schleifsteine,

als auch **Schermessersteine** empfiehlt billigst Steinbruchbesitzer **Liebel.**

✂ Braunkohlen, ✂

gute Qualität, schön sortirt, versendet nach Bienenmühle, Nassau, Mulda und weiter, sowie vorzüglichen **hydraulischen Stückkalk**
S. Fiedler, Turn b. Leplig Nr. 131.



Thüre Selbstthätiger, geräuschloser Thürschließer.

Neu, einfach, billig. Prospekte gratis und franko.
Ernst Nestler, Schlossermeister,
Dippoldiswalde, Wassergasse.
Alleinige Vertretung für Dippoldiswalde und Umgegend.

Die **Oschazer Schulutensilien-Fabrik,** durch viele Schulbehörden Sachsens empfohlen, übernimmt

Lieferungen ganzer Schulausstattungen und Schulbänken aller Systeme unter Garantie zu billigsten Preisen.

Kartoffel-Verkauf.

Champignon- u. Zwiebelkartoffeln verkauft Gutsbesitzer **Müller, Reinholdsbain.**

Eine **Mungmaschine** ist zu verkaufen, auch werden Kartoffeln als Zahlung angenommen. Wo? zu erf. b. H. Gerber, Raundorf bei Schmiedeberg.



Ein gutes Arbeitspferd, Fuchs, Wallach, ist zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 33.**

Thymothee

sucht zu kaufen **Louis Schmidt.**

Darlehen

von 1000 bis 50,000 Thaler an Landgüter zu 4% sofort oder für später auszuleihen. **Preisler.**

Ein rechtliches, Ordnung liebendes Mädchen im Alter von 15-16 Jahren wird zu Ostern zum Antr. gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Bl.

Stellungs-Gesuch.

Für ein junges Mädchen wird zur weiteren landwirtschaftlichen Ausbildung eine Stelle gesucht. Offerten unter M. S. 100 postlagernd Kreischa.

Ein Schneider-Gehilfe

wird für sofort gesucht von **Robert Schmieder in Reichstädt.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die Gutmacher-Profession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Dokar Baumann, Gutmachermstr.**

Ein Knabe, welcher die **Bäckerei** erlernen will, kann sofort oder zu Ostern antreten bei **Gustav Wäble in Frauenstein.**

Der **Diebschneider Petrus** wird gesucht in **Hartmannsdorf (bei Frauenstein) Nr. 20.**

Eine **Boa** von schwarzen Kanin verloren. Bitte, dieselbe gegen Belohnung b. Theob. Müller abzugeben.

Ein blaues Tuch wurde am Dienstag in Dippoldiswalde verloren, sowie am großen Teiche ein **Polymuffchen** gefunden. Der ehrliche Finder, sowie der Eigentümer wolle sich gefälligst melden bei **Frau Söhlert, kleine Wassergasse Nr. 68.**

Frisches Rohfleisch, Wurst und Rauchfleisch empfiehlt **B. Böhme.**

Frische hausschlachtene Wurst, ausgezeichnetes Pökelfleisch und geräuchertes Schweinefleisch empfiehlt **Heinrich Kästner, am Pfortenberg.**

Sonntag, den 24. Januar, **Tanzmusik im Schießhaus,** wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

Gasthof Wendischcarsdorf. Sonntag, den 24. Januar, **Karpfenschmauss und starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **C. Prather.**

Gasthof Obercarsdorf. Sonntag, den 24. Januar, **Grosses Concert,** Anfang Abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet **C. Günich.**

Restaurant zur Post, Schmiedeberg. Sonntag, den 24. Januar, **Karpfenschmauss,** wozu ganz ergebenst einladet **Max Fischer.**

Gasthof Niederfrauendorf. Sonntag, den 24. Januar, **Karpfenschmauss,** von 4 Uhr an **Ballmusik.** wozu ergebenst einladet **A. Bellmann.**

Gasthof zu Hausdorf. Sonntag, den 24. Januar, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Gottschalk.**

Gasthof zum Erbgericht Kreischa. Sonntag, den 24. Januar, **Kasino,** wozu ergebenst einladet **d. B.**

Gastwirthschaft Höckendorf. Sonntag, den 24. Januar, **Bratwurst-Schmauss,** wozu freundlichst einladet **Carl Henker.** NB. Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Gasthof Klingenberg. Sonntag, den 24. Januar, **Jugendschmauss,** von Nachmittags 3 Uhr an **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Hugo Randler.** Für Schlittenpartie schöne Gelegenheit.

Oberer Gasthof Schönfeld. Sonntag, den 24. Januar, **Bratwurstschmauss und Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Robert Heimann.**

Erbgerichts-Gasthof Reichenau. Sonntag, den 24. Januar, **Abzugs-Schmauss,** wobei mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und dazu ergebenst einladet **Emil Fischer.**

Restauration Berreuth. Nächsten Dienstag, den 26. Januar, **Schlachtfest,** von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Wurst,** wozu freundlich einladet **C. Mensch.**

Bekanntmachung.

Auf Einladung des Gewerbevereins wird **Herr Physiker Rühl aus Jena** Montag, den 25. d. M., Abends 1/8 Uhr, im Saale des Rathhauses, einen öffentlichen Experimentalvortrag über **Berührungs-Elektrizität mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Beleuchtung** halten. Nummerirte Plätze 75 Pfg., nichtnummerirte 50 Pfg. Die Mitglieder des Gewerbevereins haben für ihre Person freien, für ihre Familienangehörigen ermäßigten Eintritt, doch sind die Billets bei Herrn Kaufmann Richter zu entnehmen. Billets sind vom Sonntag an bei den Herren Kaufmann Richter, Linde und Bemmann zu haben. — Fortbildungsschüler können beim Schulhausmann Eintrittskarten à 25 Pf. erhalten.

Der Gewerbeverein.

Erbgerichts-Gasthof Jennersdorf. Dienstag, den 26. Januar, **Karpfenschmauss mit starkbesetzter Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **C. Walthert.**

Gasthof zu Ruppendorf. Donnerstag, den 28. Januar, **Karpfenschmauss,** wozu ganz ergebenst einladet **August Schneider.**

Vorläufige Anzeige. **Gasthof zu Bärenburg.** Sonntag, den 31. Januar, **Bratwurst-Schmauss.** **J. Kempe.**



Sonnabend, 23. Jan., Abends 8 Uhr im Schießhaus. Einhebung d. Beiträge z. Berufsgenossensch.

Landwirthsch. Verein Dippoldiswalde u. U. Sonnabend, den 23. Januar, Nachmittags 4 Uhr, **Sitzung im Bahnhofs-Restaurant.** 1. Eingänge. 2. Vortrag des Herrn Professor Dr. Ulbricht: Die Ernährung der landwirthschaftl. Kulturpflanzen. Zahlreichen Besuch erhofft **der Vorstand.**

Freiw. Feuerwehr Dippoldiswalde. Sonntag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, **Unterhaltungsabend mit Tänzen** im Saale der „Reichskrone“. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. **Das Commando.**



Eis-Club. Sonntag, den 24. Januar, Nachm. 3 Uhr, **grosses Extra-Concert.** Der Ausschuss.

Filiale Dippoldiswalde. **Central-Kranken- und Sterbekasse** der Fabrik- und Handarbeiter und anderer gewerbl. Arbeiter beiderlei Geschlechts.

Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr, im **Restaurant zur alten Pforte** **Monatsversammlung.** Tagesordnung: 1. Einführung des neuen revidirten Statuts. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wahl des Kassenarztes nach § 20, Absatz 8 des Statuts. 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Heinrich Kästner, Vorstand.**

Harmonie.

Mittwoch, den 27. Januar, Abends 7 Uhr, **Recitation** (frei aus dem Gedächtniss) des **Herrn Fritze Eulau.** kgl. preuss. Hofschauspielers **Herrn Fritz Eulau.** „Der Meisterdieb.“ Eine Mähr in 6 Gesängen von Arthur Fitger **Die Vorsteher.**